

Positionspapier der CDU zur Innenstadtentwicklung

Die CDU-Fraktion Sundern regt in der aktuellen Diskussion um die Innenstadtentwicklung an, dass die Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Verwaltung weitreichender geprüft werden.

Diskussion in den letzten Wochen waren ausschließlich von der Möglichkeit der Renaturierung der Röhr und dem damit verbundenen Verlust zahlreicher Parkplätze geprägt.

Die CDU-Fraktion Sundern ist weiterhin der Auffassung, dass der Erhalt der Parkplätze für die Innenstadt und den Einzelhandel in Sundern von entscheidender Bedeutung sind. Nach Ansicht der CDU-Fraktion würde der Verlust zahlreicher Parkplätze der weiteren Innenstadtentwicklung sowie der Entwicklung des Einzelhandels schaden.

Insgesamt sollen die innenstadtnahen Parkplätze von 182 auf 52 (-70 Prozent) reduziert werden. Die geplanten Ersatzparkplätze am Bremkes Center würden lange Fußwege bedeuten, für die CDU-Fraktion nicht hinnehmbar. Gerade in Klein- und Mittelstädten werden längere Wege zwischen Parkplatz und Fußgängerzone nicht akzeptiert.

Nach Auffassung der CDU-Fraktion bestehen jedoch eine Vielzahl von Möglichkeiten die Innenstadt für Besucher und potentielle Kunden des Einzelhandels attraktiver zu gestalten. Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass durch eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, welche zeitnah umgesetzt werden können, die Innenstadt auch für Investoren attraktiver gestaltet werden kann. Die Notwendigkeit von Investitionen wird zurzeit dadurch verstärkt, dass der Rewe Markt im Bremkes Center zum Jahresende schließen wird.

Die Vorschläge der CDU-Fraktion sollen aufzeigen, dass nicht zwingend große Einzelmaßnahmen, wie der Bau eines neuen Einkaufszentrums oder die Renaturierung der Röhr, notwendig sind. Vor diesem Hintergrund regt die CDU-Fraktion Sundern an, die folgenden Vorschläge auf Machbarkeit sowie Kosten zu prüfen:

- Eine Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Innenstadt ist die Erhöhung der Verweildauer der Bürgerinnen und Bürger.
- Es sollten weitere Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, damit die Aufenthaltsqualität Innenstadt gesteigert werden kann.
- Insbesondere sollte die Fußgängerzone mit Spielgräten nicht nur für Kinder und Jugendliche ausgestattet werden, sondern vielleicht kann mit Fördermitteln aus dem Leader-Projekt auch innovativ ein „Generationenpark“ eingerichtet werden. Als gelungenes Beispiel verweisen wir auf ein ähnliches Projekt in Olsberg. Vielleicht bietet sich hierzu der Franz-Josef-Tigges-Platz in Verbindung mit einem Café in der alten Johannesschule an.
- Der am Bereich um den Brunnen in Sundern sollte umgestaltet werden, so dass dieser Bereich auch als zentraler Platz der Innenstadt genutzt werden kann.
- Die bestehenden Anlagen innerhalb der Innenstadt (Bänke, etc.) sollten zeitnah instandgesetzt werden. Hier sind deutlich Verschleißerscheinungen sichtbar, die die Aufenthaltsqualität mindern.
- Das Bürgerbüro sollte aus Gründen der Bürgernähe sowie zur Steigerung der Frequentierung in die Innenstadt verlagert werden. In der Innenstadt ist ausreichend Leerstand vorhanden, zudem würde das Rathaus entlastet, da auch dort dringend

weitere Räumlichkeiten benötigt werden. Insofern sollte die Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und die Innenstadt als Kernpunkt des öffentlichen Lebens in Sundern sehen.

- Ergänzung der wegweisenden Beschilderung für Fußgänger mit Hinweisen auf beispielweise die Stadtbibliothek, die Alte Kornbrennerei, Johannesschule etc.
- Vor dem Hintergrund, die Innenstadt als zentralen Kernpunkt des öffentlichen Lebens in Sundern darzustellen, sollte auch das durch die Verwaltung geplante Bürger- und Integrationszentrum in der Innenstadt realisiert werden. Beste Möglichkeit nach Auffassung der CDU-Fraktion wäre, dass hier das Gebäude der Alten Johannesschule zu einem Bürger- und Integrationszentrum erweitert wird. Zusammen mit der VHS würde somit eine Symbiose entstehen, die den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt sowie Flüchtlingen zu Gute käme.
- Eine Neugestaltung der Uferbereiche mit entsprechender Grünplanung kann sich die CDU-Fraktion sehr gut im Nahbereich des Levi-Klein-Platzes vorstellen, ohne dass viele Parkplätze wegfallen müssten. Die zurzeit vorhandene verwilderte Vegetation wirkt auf den Besucher unattraktiv und könnte mit kleinen Mitteln relativ schnell beseitigt werden. Diesen Platz gilt es als drittes Eingangstor zur Innenstadt aufzuwerten. Als Beispiel sei die Öffnung des Henedeckels in Meschede genannt. Hierbei sollte geprüft werden ob beispielsweise die Herrichtung des alten Waschplatzes und die Schaffung von Zugängen zum Wasser möglich ist.
- Von dieser Stelle aus könnte durch ein grünes Band in Kombination mit Wasserspielen eine Verbindung zur Johanneskirche geschaffen werden. Zur Anregung sei auf die Neugestaltung des Glockenteichbaches in Menden verwiesen.
- Zudem sollte durch die Stadt geprüft werden, ob die Notwendigkeit und der Bedarf für einen weiteren Markttag besteht. Die Auslastung des Markttags am Donnerstag zeigt, dass hier ein großer Bedarf bei den Bürgerinnen und Bürgern besteht.
- Veranstaltungen sollten zentral in der Innenstadt organisiert werden, hier kann man auch Vereinen oder Drittveranstaltern entsprechende Flächen zur Vermietung anbieten. Der Dämmerstopp in der Innenstadt zeigt, dass ein großes Besucherinteresse für Veranstaltungen in der Innenstadt besteht. Planungen könnten hier durch das Stadtmarketing Sundern unterstützt werden.
- Der Wirtschaftsförderer sollte umgehend Gespräche mit den Eigentümern der Innenstadt aufnehmen, um deren Bereitschaft für weitere Investitionen abzuklären. Ziel sollte es sein, dass gemeinsam mit den Eigentümern ein Innenstadtkonzept entwickelt wird. In anderen Städten war es dazu sehr erfolgreich, dass eine zentrale Vermarktung der Einzelhandelsflächen erfolgt, damit Frequenzbringer mit möglichst hohen Synergieeffekten platziert werden können. So können in einem Konzept Laufwege in der Fußgängerzone ähnlich eines Einkaufszentrums nachempfunden werden. Ein solches „dezentrales Einkaufszentrum“ im Rahmen eines Gesamtkonzeptes ist in anderen Kommunen sehr erfolgreich. Gerne stellt die CDU hier entsprechende Erstinformationen zur Verfügung.
- Es sollte zeitnah mit der Planung eines zentralen ZOB begonnen werden. Nach einem Bericht der WP vom 30.07.2016 wünschen sich die Grünen, dem ländlichen Raum angemessene Mobilitätsmodelle wie Erweiterung des Bürgerbusangebots, Anrufsammeltaxen oder Stadtteilautos. Solche Modelle würden dazu beitragen, die Aufenthaltsdauer der Menschen in der Stadt zu verlängern. Leider sind die ÖPNV-Angebote einer Klein- und Mittelstadt in der Regel nicht ausreichend, um

die Innenstadt fürs Einkaufen attraktiv zu machen und können auch keinen angemessenen Ersatz für die entfallenden Parkplätze sein. Dennoch würde die Attraktivität des ÖPNV durch einen neuen ZOB in der Nähe der Fußgängerzone gesteigert werden können. Nach den Werkstattgesprächen²⁰¹⁴ wünscht sich die Bevölkerung einen ZOB auf dem heutigen Polizeiparkplatz.

Die CDU-Fraktion Sundern möchte die vorgenannten Vorschläge als Diskussionsgrundlage und nicht abschließend bewertet wissen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist es jedoch notwendig, dass auch zeitnah Beschlüsse zur Umsetzung gefasst werden, damit dem weiteren Aussterben der Innenstadt entgegengewirkt werden kann.

Vor dem Hintergrund darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Stadt Sundern nur begrenzt Einfluss auf die Innenstadtentwicklung nehmen kann. Maßgeblich für die weitere Innenstadtentwicklung wird daher sein, dass die Eigentümerinnen und Eigentümer der Immobilien im Innenstadtbereich bereit sind für die Zukunft zu investieren.